

Deutsches Rotes Kreuz 



www.JRK-VIE.de



Jugendrotkreuz Kreisverband Viersen

Jahresbericht 2017



Impressum

DRK-Kreisverband Viersen e.V.
Jugendrotkreuz

Hofstraße 52
41747 Viersen

Tel.: 02162 9303-0 (ServiceCenter Ehrenamt)
Fax: 02162 9303-99

Internet: www.JRK-VIE.de
E-Mail: jrk@drk-kv-viersen.de

Inhalt:
Bianca Exner, Daniel Verheyen, Stephan Zdrojewski, Björn Wolters

Gestaltung:
Björn Wolters

Druck:
Kreisgeschäftsstelle DRK-Kreisverband Viersen e.V.

Für die Berichte der Ortsvereine sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich.

Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung von Bildern und Texten bedürfen der Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers.

Fotos Titelseite:

oben links:
Üben der Seitenlage beim Erste-Hilfe-Kurs im Juni in Kempen (Foto: Phillip Rösch)

oben rechts:
Das Team „Die Sandmännchen“ beim JRK-BeachCup (Foto: Michaela Haller - JRK LV Nordrhein)

unten:
Gruppenfoto der 24h-Rettungswache in Mönchengladbach (Foto: Björn Wolters)



Inhalt

Impressum	2
Jahresbericht des JRK-Kreisverbandes Viersen	4
Aufgabenverteilung der Kreisleitung	9
Verantwortliche im JRK-Kreisverband Viersen und in den Ortsvereinen	10
Bericht von Aktionen und Veranstaltungen	11
- Schnupperkurs Notfalldarstellung	11
- 24h-Rettungswache	13
Beispielhafte Berichte aus den Ortsvereinen	17
- Grefrath	17
- Kempen	17
- Niederkrüchten	18
- Viersen	21
zum Schluss...	23



Jahresbericht des JRK-Kreisverbandes Viersen 2017

Allgemeines

Das Jugendrotkreuz im Kreisverband Viersen gehört mit seinen vielen aktiven Ortsgruppen und schulischen Gruppen mit über 500 Mitgliedern zu einem sehr aktiven Teil des Landesverbandes Nordrhein. Wir sind sehr stolz, innerhalb aller Ebenen eine starke Vernetzung und eine steigende Transparenz erreicht zu haben. Alle Mitglieder haben die Möglichkeit, sich auf allen Ebenen einzubringen und den eigenen Verein mitzugestalten.

Leider ist der Bereich der Schularbeit im Jahr 2017 stark eingebrochen. Zwar wird in den Schulen noch aktiv in den Schulsanitätsdiensten gearbeitet, aber aufgrund der fehlenden hauptamtlichen Kraft hat das Jugendrotkreuz hier kaum Berührungspunkte und verschenkt die Chancen für den Gesamtverband sowie besonders die Nachwuchsförderung für das Jugendrotkreuz und die Bereitschaft. Durch Umverteilung innerhalb der ehrenamtlichen Strukturen wird versucht, diese Entwicklung in 2018 zu verlangsamen.

Dennoch sind wir mit den außerschulischen Gruppen innerhalb der Ortsvereine und im Kreisverband sehr aktiv. Auszugsweise möchten wir hierzu berichten.



Aktivitäten und Fortbildungen

Starten möchten wir hier mit einer noch sehr stiefmütterlich behandelten Veranstaltung im Jugendrotkreuz: dem Basisseminar für JRK-Mitglieder, unser „Zu Gast bei Henry“. Seit 2016 stellt der Kreisverband Viersen hier drei Teamer für das Seminar im Landesverband. Da man für diese Schulung eine Aufwertung beschloss, wurde in 2017 das ausgebuchte Seminar erstmalig in seiner Struktur mit viel Unterstützung des Jugendrotkreuzes aus dem Kreisverband Viersen überprüft.

Aber auch innerhalb des Kreisverbandes Viersen fördern wir die Zusammenarbeit und sind in das neue Jahr mit einem Gruppenleitertag gestartet. Neben dem Austausch haben wir die Aufgaben, Wünsche und Chancen der Mitglieder und Gruppenleiter zusammengetragen

und unsere Arbeit im Kreisverband und auf der Ortsvereins-Ebene überprüft. Im Anschluss sind wir gemeinsam zu einem guten Essen und einem kommunikativen Abend aufgebrochen und haben außerhalb der ehrenamtlichen Arbeit einfach mal den Austausch gesucht.

Über die Grenzen des Kreisverbandes das Gespräch zu anderen Jugendrotkreuzlern suchen: Schon fast eine Tradition ist das Waffelessen der Kreisverbände in Nordrhein, zu dem der Kreisverband Viersen einlädt. Durch den Austausch mit anderen JRK-Kreisleitungen erkennt man viele Chancen, vereinfacht die Arbeit und schafft belastbare Netzwerke. Damit schaffen wir auch direkt einen Bogen zurück zum Kreisverband und den Ortsvereinen. Vor einigen Jahren haben wir das Netzwerk der Mitglieder ins Leben gerufen. Hier treffen sich alle inte-



ressierten Mitglieder außerhalb der Ortsvereins-Strukturen und bewegen gemeinsam Projekte und setzen Ideen um. Das Netzwerk hatte in 2017 drei Treffen und aus diesem Netzwerk sind diverse Veranstaltungen und Projektgruppen entstanden.

Die Aus- und Fortbildung wurde im Kreisverband Viersen wieder sehr stark gefördert. Im Jahr 2017 haben sieben Jugendliche die Ausbildung zum Gruppenleiter des Jugendrotkreuzes nach JugendleiterCard-Standard bestanden und bringen sich nun aktiv in die Arbeit im Jugendrotkreuz ein. Als Jugendverband des Roten Kreuzes gehört auch die Ausbildung in Erster Hilfe zu unseren Kernkompetenzen. In drei Kursen wurden 68 Kinder und Jugendliche entsprechend den aktuellen Leitfäden ausgebildet. Auch die Seminare im Landesverband im Bereich der Erlebnispädagogik, Notfalldar-

stellung, Kampagnenarbeit und vielen weiteren Bereichen waren gut besucht.

Besonders ist die politische Bildungsarbeit des Jugendrotkreuzes hervorzuheben. Hier hat der Landesverband im Jahr 2017 einen sehr tollen Austauschabend mit vielen Parteien veranstaltet, bei dem das Jugendrotkreuz aus dem Kreisverband stark vertreten war. Auch im Bereich der politischen Flüchtlingsarbeit war das Jugendrotkreuz unterwegs. In Nottuln wurde ein „Youth on the Run“ durchgeführt, bei dem im kleinen Rahmen die Erlebnisse eines Geflüchteten erfahren werden konnten.

Darüber hinaus war das Jahr 2017 ein besonderes Jahr, denn das bereits ersehnte Supercamp stand vor der Türe und Helfer aus dem Kreisverband Viersen machten sich auf den

langen Weg nach Prora auf Rügen, um für 2.000 Teilnehmer ein tolles Pfingstwochenende zu veranstalten. Gemeinsam mit den anderen Jugendrotkreuzlern aus Nordrhein reisten die Teilnehmer aus dem Kreisverband Viersen einen Tag später an und erlebten ein unvergessliches Wochenende. Eine weitere Premiere erlebte der neue JRK-Bus an diesem Pfingstwochenende. Nachdem im Januar das alte Fahrzeug in den Ruhestand geschickt wurde, absolvierte der neue Bus seine lange Probefahrt und schlug sich tapfer auf den vielen Kilometer bis zur Insel Rügen.

Das etablierte Kreistreffen war wieder ein großer Magnet für das Jugendrotkreuz im Kreisverband Viersen. Nach einer anstrengenden Suche nach einem Veranstaltungsort wurde das Kreistreffen wieder in Tönisvorst durchgeführt. Hier ist das Jugendrotkreuz gerne gesehen und im schulischen Bereich sehr aktiv. Beim Kreistreffen im Jahr 2017 stand das ganze Wochenende unter dem Motto „Superhelden im Roten Kreuz“. Getreu dem Motto gab es viele Aktionen zum Thema Superhelden und Helden des Alltags. Auch das abendliche musisch-kulturelle Programm stand im Zeichen von Helden und neuen Medien.



Foto: Philip Rösch



Foto: Lothar Scheufen - DRK OY Greifath



Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit waren wir wieder aktiv. Besonders das Teddybär-Krankenhaus in Nettetal hat im Jahr 2017 viele Besucher angelockt. Als Gruppenleiter-Projekt hat Fabian Tohang das Teddybär-Krankenhaus organisiert und gemeinsam mit vielen Jugendrotkreuzlern und Mitgliedern der Bereitschaft in Nettetal durchgeführt. Das Teddybär-Krankenhaus simuliert die Abläufe einer Klinik und der ärztlichen Behandlung. Hier können die Kinder durch den plüschigen Vertreter die Abläufe erleben und verlieren so die Angst vor dem eigenen Besuch beim Arzt.

Eine sehr aufwendige Veranstaltung ist die 24h-Rettungswache in Kooperation mit dem Kreisverband Mönchengladbach. Mehrere Monate der Vorbereitung entladen sich in einem spannenden und aktiven

Wochenende für die Jugendrotkreuzler. In der Simulation mit echten Einsatzfahrzeugen, Abläufen und Weiterbildungen erleben die Jugendrotkreuzler die Arbeit in einer echten Rettungswache und im Katastrophenschutz. Durch die Notfalldarstellung werden 24 Stunden lang diverse Einsätze und Schadenslagen simuliert und am Sonntagmittag haben viele müde aber glückliche Jugendrotkreuzler in eine neue Welt eintauchen dürfen. Einige haben hier sicherlich den Be-

rufswunsch bestätigt gefunden oder die Arbeit im Katastrophenschutz schätzen gelernt.

Im Bereich der Notfalldarstellung waren wir auch wieder aktiv. Neben der Unterstützung von Kreiswettbewerben und Übungen anderer Kreisverbände im DRK, haben wir auch wieder die Feuerwehr, die NATO und viele weitere Hilfsorganisationen unterstützt. Um immer auf dem neusten Stand zu bleiben und allen Mitgliedern den Zugang zur Notfalldarstellung zu ermöglichen, gab es neben einem Schnupperkurs für jüngere Jugendrotkreuzler auch wieder die Ausbildung im Landesverband Nordrhein. Im Jahr 2017 hat Daniel Verheyen seine Ausbildung zum Ausbilder der Notfalldarstellung abgeschlossen und wurde in den Kreis der Ausbilder aufgenommen. Damit stellt der Kreisverband Viersen mit Stephan und Daniel zwei Ausbilder im Landesverband Nordrhein.



Foto: Stephan Zdrojewski



Gremienarbeit

Die Gremienarbeit gemäß Satzung und Ordnung ist ein wichtiger Bereich im Gesamtverband. Hier haben die Mitglieder, Delegierten und Leitungskräfte die Möglichkeit, sich einzubringen und zu engagieren.

Zu den wichtigsten Gremientreffen gehört die JRK-Kreisversammlung im Kreisverband Viersen. In diesem Jahr hat erstmalig eine Projektgruppe aus Mitgliedern der Ortsvereine die Vorbereitung und Durchführung des Rahmenprogramms übernommen. Dekoriert mit Totenköpfen, gruseligen Buffet mit Augen in der Bowle und Spinnenweben in den Ecken wurde das Ausbildungszentrum zum gruseligen Horrorhaus. Neben dem furchteinflößenden Rahmenprogramm und der Dekoration, gab es auch einige wichtige Tagesordnungspunkte.

Neben der Neuwahl der JRK-Kreisleitung wurden auch die Delegierten für die JRK-Landesversammlung gewählt. Stephan Zdrojewski wurde im Amt des JRK-Kreisleiters bestätigt, Daniel Verheyen als Mitglied der JRK-Kreisleitung wieder und Bianca Exner neu in die JRK-Kreisleitung gewählt. Das bisherige Mitglied der JRK-Kreisleitung Björn Wolters ist



Foto: Stephan Zdrojewski

nicht erneut zur Wahl angetreten und wurde mit einem großen Applaus und vielen Geschenken verabschiedet. Das gesamte Jugendrotkreuz bedankte sich für die tolle Arbeit, die Björn in den letzten Jahren geleistet hat. Im Anschluss an den offiziellen Teil wurde bei Pizza, Zuckerwatte und vielen tollen Spielen ein schöner gemeinsamer Abend verbracht.

Neben der JRK-Kreisversammlung ist der JRK-Kreisausschuss ein wichtiges Arbeitsgremium im Jugendrotkreuz. Im Jahr 2017 hat sich der Ausschuss dreimal getroffen. Er findet traditionell an einem Montag statt. Alle Termine in 2017 waren gut besucht und die Beteiligung aus den Ortsvereinen am Kreisausschuss ist positiv hervorzuheben.

Im JRK-Kreisausschuss wurde wieder sehr aktiv gearbeitet und die Ortsvereine nutzen die

Termine auch zur ortsübergreifenden Abstimmung.

Analog dazu hat die JRK-Kreisleitung auch alle Termine des Landesausschusses besucht und für den Austausch und die Mitwirkung genutzt. Generell bringt sich die JRK-Kreisleitung sehr aktiv in die Arbeit im Landesverband ein und gestaltet die Prozesse im Landesverband mit.

Die JRK-Landesversammlung war in diesem Jahr zu Gast im Kreisverband Viersen. Neben den Berichten stand auch die Wahl der JRK-Landesleitung, der Delegierten und der neuen beratenden Mitgliedern des JRK-Landesausschusses auf dem Programm. Aus dem Kreisverband Viersen wurde Sebastian Kludt wieder in die JRK-Landesleitung gewählt. Neu als beratendes Mitglied im Landesausschuss ist Christian Exner aus dem Ortsverein Niederkrüchten.



Unser JRK-Kreisleiter ist auch als gewähltes Mitglied im Kreisvorstand für das JRK und bringt die Ideen und Wünsche des Jugendrotkreuzes dort ein und wirkt aktiv an der Arbeit im Vorstand mit. Die Arbeit im Kreisvorstand ist sehr wertschätzend und aufgrund der verschiedenen Bereiche sehr vielfältig.

Auch die Schularbeit gehört fest zum Jugendrotkreuz. Auch wenn wir hier noch sehr viel Luft für die Steigerung unserer Vernetzung und Aktivitäten haben, versuchen wir auf der Ebene des Kreisverbandes den Kontakt zu den Schulen zu halten.

Sehr positiv ist das Projekt der Sozialkompetenz, kurz SoKo, im Michael-Ende Gymnasium in Tönisvorst. Durch den Einsatz der Lehrkräfte und der Beteiligung der Schüler hat sich hier eine tolle schulische Projektarbeit im Namen des Jugendrotkreuzes etabliert. Wir sind sehr froh, dass das Projekt nach der Pilotphase den Weg in den festen Schulalltag gefunden hat.

Im Bereich der Schulsanitätsdienste ist im Jahr 2017 nicht viel bewegt worden. Aufgrund der mangelnden Ressourcen bei den Leitungskräften wurde hier nichts aktiv gestaltet, sondern nur der Status Quo verwaltet. Hier liegt weiterhin ein großes, ungenutztes Potential für die Zukunft an Mitgliedern und Kompetenzen für das Jugendrotkreuz und die Bereitschaft.

Daher haben wir uns sehr gefreut, dass der Landesverband im Dezember zum Austauschtreffen der Schulkoordinatoren und Hauptamtlichen in die Räume des Landesverbandes eingeladen hat. Hier wurde sich aktiv ausgetauscht und Wissen geteilt. Auch unser Hauptamt und die JRK-Kreisleitung konnten viel neues Wissen mitnehmen.

Abschließende Worte

Generell kann das Jahr 2017 als Jahr der Festigung und der Überprüfung der alten Muster genannt werden. Da wir auf der

Ebene der JRK-Kreisleitung bereits früh wussten, dass die Leitungsstruktur der JRK-Kreisleitung sich verändern wird, wurden viele Projekte überprüft und einige offene Aufgaben abgeschlossen. Durch die hohe Anzahl an engagierten Gruppenleitern und Mitgliedern wurden dennoch viele Aktionen geplant und durchgeführt. Zahlreiche große Projekte wie die 24h-Rettungswache und das Kreistreffen wurden durchgeführt und wir haben viele Mitglieder eingebunden und ausgebildet.

Die Tendenz beim Zulauf der Mitglieder ist sehr positiv. Das Jugendrotkreuz im Kreisverband Viersen ist ein attraktiver Verein für junge Kinder und Jugendliche. Auch die Tendenz zum Verantwortungsverlust bei Jugendlichen ist im Kreisverband Viersen noch nicht so stark wie in anderen Vereinen und Bereichen angekommen. Unsere Leitungskräfte zeichnen sich durch ein hohes Verantwortungsgefühl und durch ihren aktiven Einsatz aus. Diesen Trend wollen wir auch im Jahr 2018 weiter fördern und werden den Mitgliedern im Jugendrotkreuz die Möglichkeiten geben, sich in einer transparenten Gemeinschaft einzubringen und den Verein aktiv mitzugestalten.

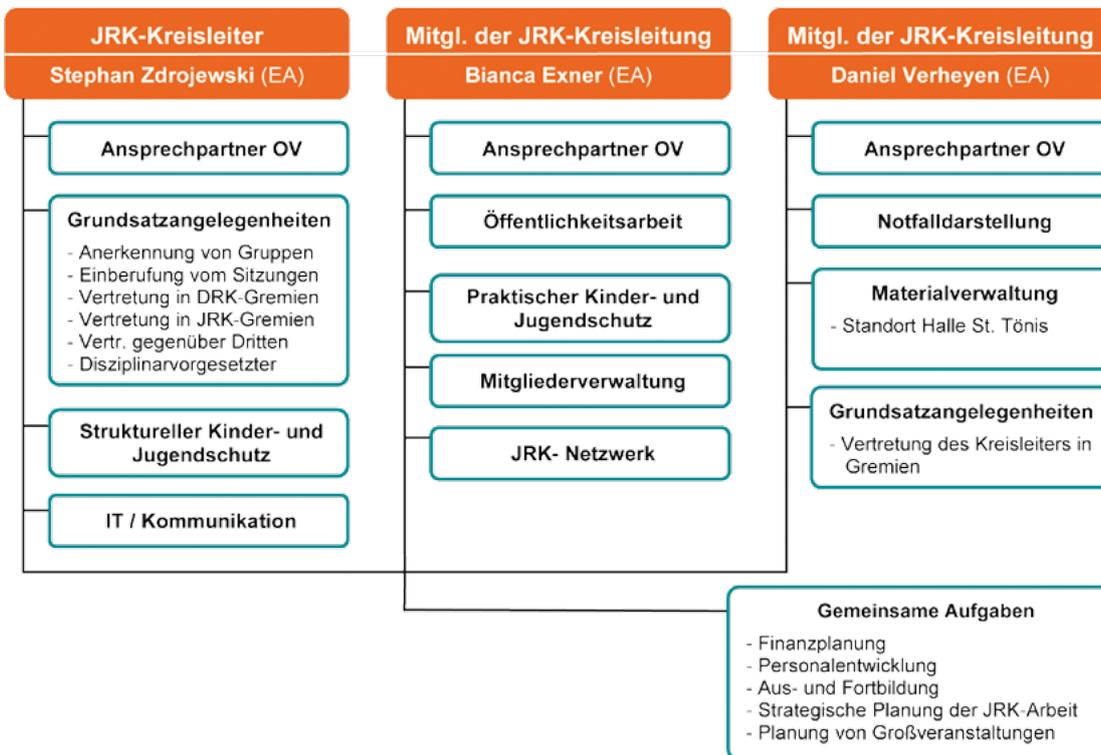


Foto: Stephan Zarolewski

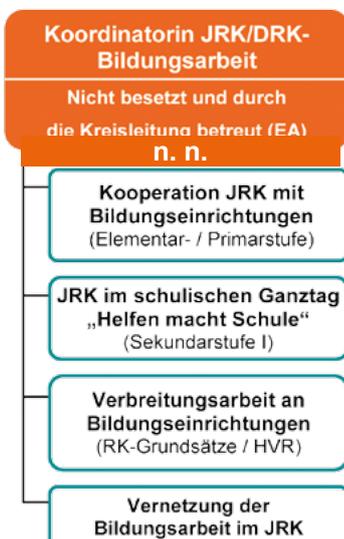


Aufgabenverteilung im JRK-Kreisverband Viersen 2017

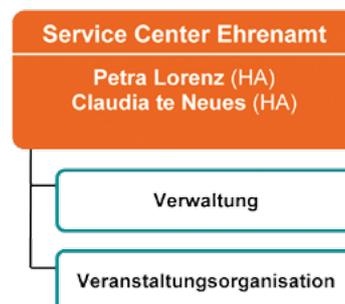
Jugendrotkreuz in örtlichen Gruppen, Arbeitskreisen und Projektgruppen



Jugendrotkreuz in Bildungseinrichtungen



Kreisgeschäftsstelle



Stand: 12/2017



Verantwortliche im JRK-Kreisverband und in den Ortsvereinen 2017

Kreisverband Viersen:	Kreisleiter	Stephan Zdrojewski
	Mitglieder der Kreisleitung	Daniel Verheyen, Björn Wolters (bis Okt.), Bianca Exner (ab Oktober)
	DRK/JRK-Bildungsarbeit Materialwart	n.n. Daniel Verheyen
	ServiceCenter Ehrenamt	Petra Lorenz, Claudia te Neues
Ortsverein Brüggen:	Ortsleiter Brüggen I	Henrik Fritz Jutta Sönges, Christoph Sönges, Natascha Rausch
	Brüggen II	Katja Vesper, Manfred Böckenholt, Kathrin Boochs
Ortsverein Grefrath:	Ortsleiterin Grefrath	Anja Vermaeten Anja Vermaeten, Daniel Verheyen, Dominik Merke (bis Okt.), Xenia Becker (ab Okt.), Daria Oymanns (ab Okt.)
Ortsverein Kempen:	Ortsleitung Kindergruppe I Kindergruppe II St. Hubert	Kelly Ketz, Jasmin Grunau Sabrina Lenzen, Sarah Roulands Monique Braun, Philipp Rösch Jonas Reinhold, Jens Rabenhorst
Ortsverein Nettetal:	Ortsleitung	Anna Tohang (bis Sep.) Fabian Tohang (ab Sep.)
	Kaldenkirchen	Fabian Tohang, Dagmar Tohang
Ortsverein Niederkrüchten:	Ortsleitung Niederkrüchten 1 Niederkrüchten 2	Christian Exner, Bianca Exner Christian Exner, Bianca Exner Bianca Exner, Christian Exner
Ortsverein Tönisvorst:	Ortsleitung Tönisvorst	n.n. Karl Mersmann
Ortsverein Willich:	Ortsleitung	Lucia Leesker, Josephine Isphording, Vincent Isphording (bis Sep.), Lucas Greiner (ab Sep.)
	Anrath II	Lucia Leesker (bis Sep.)
	Anrath III	Lucia Leesker (bis Sep.), Philipp Glaudo (bis Sep.)
	Heizdüsen	Lucia Leesker, Philipp Glaudo (bis Sep.), Florian Nahler (bis Sep.), Josephine Isphording (ab Sep.), Lucas Greiner (ab Sep.)
Delegierte für die JRK-Landesversammlung am 25.11.2017 in Viersen		Eva Witt, Florian Wintel



Berichte von Aktionen und Veranstaltungen 2017

Schnupperkurs Notfalldarstellung

Als Kernaufgabe gehört die Notfalldarstellung zum Jugendrotkreuz. Im Kreisverband Viersen wird dieser Bereich seit einigen Jahren, gemeinsam mit dem Landesverband, stark gefördert und ausgebaut. Und so bieten wir regelmäßig Schnupperkurse für interessierte Jugendliche aus dem Jugendrotkreuz und Schulsanitätsdienst an.

runde durchgeführt und eine kleine Einführung bekommen, zu den Dingen, die man beim Schminken beachten muss und was alles in einen gut sortierten Schminkkoffer für die Notfalldarstellung gehört.

Nach der ersten Demonstration von unserem Lehrgangsteiler zum Schminken einer kleinen Schnittwunde, durften alle in Zweierteams ihr Geschick unter Beweis stellen, sodass jeder

schminkten Wunden von unseren Ausbildern Bernd Becker, Daniel Verheyen und Stephan Zdrojewski gab es eine entspannte Mittagspause.

Wir haben alle zusammen gegessen und sehr amüsante und informative Gespräche geführt. Es gab Currywurst mit Rösti und Salat, was allen sehr gut geschmeckt hat. Ordentlich gestärkt ging es dann in die zweite Hälfte des Lehrgangs. Diesmal starteten wir mit einer Kopfplatzwunde. Das war schon eine etwas größere Herausforderung, welche jedoch wieder von allen sehr gut gemeistert wurde.

Nachdem alle Gruppen noch ein paar letzte Tipps bekommen haben, ging es schon an die letzte Wunde: eine Schürfwunde. Diese war eine der am schwersten zu schminkenden Wunden, doch auch das hat wieder sehr gut bei allen funktioniert. Die Ausbilder waren mit den Resultaten sehr zufrieden und die Kursteilnehmer selber auch.



Foto: Bernd Becker

Am 21. Januar haben rund zwanzig JRK-Mitglieder und Schulsanitäter am Schnupperkurs Notfalldarstellung im DRK-Ausbildungszentrum in Viersen teilgenommen. Nachdem alle gut angekommen sind, haben wir eine kurze Vorstellungsg-

ein Gefühl für das Schminken bekommen konnte. Danach ging es wieder in Kleingruppen an eine etwas schwieriger zu schminkende Verletzung, welche aber von allen sehr gut und realistisch geschminkt wurde. Nach einer Kontrolle der ge-

Nach dem Schminken war der Kurs natürlich noch nicht vorbei, denn zu der Notfalldarstellung gehört nicht nur das Simulieren von Wunden, sondern auch das Mimen und das Verhalten in verschiedenen Unfallsituationen. Wir haben ein sehr



lustiges Spiel gespielt, um uns zu zeigen, wie der Körperkontakt in einer Mimen-Situation mit den behandelnden Sanitätern sein kann.

Nach dem Spiel haben wir uns in zwei Gruppen geteilt. Eine Gruppe hat drinnen gewartet und ein paar Eindrücke von unserem Ausbilder aus früheren Übungen bekommen, während die andere Gruppe verschiedene Anweisungen bekommen hat, wie sie auf Fragen der ersten Gruppe reagieren und sich richtig verhalten sollen. Das ganze Spiel wurde dann mit



Fotos: Bernd Becker

beiden Gruppen nochmal anders herum gespielt, damit jeder einmal jede Ansicht ausprobieren hat. Wir hatten eine Menge Spaß, doch auch diese Übung hatte einen Sinn und war wichtig für das realistische Mimen. Bei dem Spiel ging es darum, etwas richtig und verständlich zu übermitteln, sodass in einer Übung der Sanitäter zum Beispiel weiß, wo man Schmerzen und Verletzungen hat.

Danach haben wir noch einzelne Bilder besprochen, bei denen es um die bestimmte Mimik ging. Nachdem alle Bilder diskutiert waren, mussten wir selber einmal ausprobieren, unserem Gegenüber ernst zu bleiben oder bestimmte Gefühle zu vermitteln. Wir haben uns jeweils wieder mit unserem Partner gegenübergestellt und Grimassen geschnitten, bei denen es zugegeben sehr schwer war ernst zu bleiben. Nach ein paar weiteren Versuchen und

ein paar Tipps war es nachher gar nicht mehr so schwer und es hat wieder bei allen sehr gut funktioniert.

Nach der letzten Übung durften wir alle nochmal eine Wunde unserer Wahl schminken, jedoch mit der Aufgabe, eine Stelle zu nehmen, die wir vorher noch nicht geschminkt hatten. Dabei entstanden zum letzten Mal an diesem Tag interessante und sehr realistisch aussehende Wunden, die man von echten Wunden kaum hätte unterscheiden können.

Danach war der Lehrgang leider vorbei und wir haben alle zusammen abgeschminkt und aufgeräumt. Am Ende des Tages kann man sagen, dass es ein sehr interessanter, lehrreicher und amüsanter Lehrgang war, bei dem nicht nur mimen und schminken gelernt wurden, sondern auch neue Bekanntschaften gemacht wurden.



24h-Rettungswache

„Einsatz für die JRK-Einsatz Einheit 2805“ hieß es am 17. und 18. Juni immer wieder für die jungen Helfer der diesjährigen 24h-Rettungswache. Bei einer Mischung aus Einsätzen, Ausbildung und Freizeit erlebten die Teilnehmer den Alltag einer Rettungswache.

Ein Praktikum der anderen Art haben die 22 Jugendrotkreuzler aus Viersen und Mönchengladbach am Wochenende 17-18.06.2017 erlebt. Als Helfer und Besatzung von echten Rettungsmitteln durften sie 24 Stunden den Alltag von echten Rettern erleben. Die Notfallsituationen waren täuschend echt von der Notfalldarstellung des Jugendrotkreuzes dargestellt.

Bereits viele Wochen vor dem Start der 24h-Rettungswache begannen die Vorbereitungen im Hintergrund. Es wurden Dienstpläne geschrieben und Fahrzeuge mit Fahrern besetzt. Zwar verfügen die Jugendlichen bereits über eine umfangreiche Erste-Hilfe-Ausbildung, doch hat noch keiner der jungen Teilnehmer einen Führerschein. Daher bekommt jedes JRK-Team einen erfahrenden Erwachsenen aus dem Rettungsdienst oder dem Katastrophenschutz zur Hand. Mit

tatkräftiger Unterstützung von vielen Kameraden aus der Bereitschaft gehen die Vorbereitungen gut von der Hand und bald schon heißt es: Tore auf für die zweite gemeinsame Rettungswache der Kreisverbände Mönchengladbach und Viersen.

Dafür wurde es auch höchste Zeit und pünktlich zum Beginn der 24h-Schicht trudeln die Jugendrotkreuzler mit viel Eifer in

Das Thema Ausbildung wird die Teilnehmer über die gesamten 24h Stunden durchgehend begleiten. Im ersten Ausbildungsblock lernen die Jugendrotkreuzler den Umgang mit analogen und digitalen Funkgeräten.

Nach dem ersten Lehrgang geht es erst einmal zum gemeinsamen Frühstück. Mit frischen Brötchen und Kakao wird sich für den Tag gestärkt und die



Foto: Björn Wolters

der eingerichteten Rettungswache im Haus des Jugendrotkreuzes in Mönchengladbach-Rheindahlen ein. Nach der Begrüßung durch die JRK-Wachleitung, bestehend aus Laura Koriath, Rene Schmitz und Stephan Zdrojewski, geht es auch schon für die Jugendrotkreuzler in den ersten Lehrgang des Tages.

ersten Helfer checken bereits den Dienstplan für die erste Schicht. Die 22 Teilnehmer sind am Wochenende in zwei Gruppen aufgeteilt. Die erste Gruppe startet mit der Besetzung der Rettungsmittel und den Einsätzen im sogenannten Regelrettungsdienst. Hier werden die Einsätze im Mönchengladbacher Stadtgebiet gefahren und Ver-



letzte und Betroffene in alltäglichen Rettungsdienst-Situationen behandelt.

Die zweite Gruppe startet mit dem Dienst im Katastrophenschutz des Deutschen Roten Kreuzes und mit einem Ausbildungs- und Praxisblock über Abläufe in einer Großschadenlage und Einsatztaktik. Natürlich darf die Praxis nicht fehlen und so wird der sogenannte „Gerätewagen Sanitätsdienst“ erkundet und erprobt.

Nach einem kurzen Mittagssnack von der DRK-Betreuungseinheit aus Mönchengladbach geht es für die jungen Helfer direkt weiter. Das Einsatzstichwort lautet: Großschadenlage auf einem abgetrennten Autobahnstück. Die Nervosität steigt und nun kann das Team aus dem Bereich Katastrophenschutz zeigen, was es gelernt hat. Schnell wird die mobile Einsatzleitstelle

vom Zugführer besetzt und mit seinem Führungshelfer geht es in das Schadengebiet. Hinter ihm reiht sich eine ganze Flotte an Rettungsfahrzeugen, die nur auf das Kommando des Zugführers warten. Natürlich alles nervöse Jugendrotkreuzler, aber mit den besten Voraussetzungen, das gelernte Wissen direkt in die Tat umzusetzen. Im geschlossenen Verband geht es dann auch direkt in das Schadengebiet. Hier hatte sich die Übungsleitung vorab eine Genehmigung für die Nutzung eines alten Autobahnstücks an der A44 eingeholt. Die Notfaldarstellung war auch bereits viele Stunden bei der Arbeit und hat über 25 Verletzte und Betroffene auf dem Teilstück verteilt. Vor Ort bietet sich ein chaotisches Bild für den Zugführer und seine Begleiter. Auf dem gesamten Asphalt liegen schreiende Menschen herum, Äste sind verstreut und überall

rollen leere Bierflaschen und Zeltstücke über den Platz. Ein Sturm hat unser fiktives Festival durchgeschüttelt und nun brauchen die Teilnehmer schnelle Hilfe.

Der Jugendrotkreuz-Zugführer startet sofort seine Arbeit. Es werden Sichtungsrunden eingeteilt und die Helfer beginnen mit dem Aufbau eines Zeltes für die Patientenablage. Bereits nach wenigen Minuten werden die ersten Schwerverletzten mit den Rettungsmitteln in unser fiktives Krankenhaus gefahren. Nachdem das Zelt für die Patientenablage errichtet ist, werden die Verletzten dort gesammelt und bekommen eine erste Behandlung. Wie im richtigen Schadenfall wird jeder Verletzte registriert und erfasst. Damit ist sichergestellt, dass die Verletzten vom Fund bis zum Krankenhaus durchgängig betreut werden und nicht in dem Cha-



Foto: Björn Wolters



os der Schadenlage verloren gehen. Die Jugendrotkreuzler halten, trotz dicker Jacke und Helm, tapfer durch und nach fast zwei Stunden heißt es dann „Übungsende“. Der Beobachter vom Radiosender 90.1, der unsere Übung begleitet hat, staunt nicht schlecht und übergibt uns zum Ende dieses Übungsabschnittes einen Scheck über 800,- Euro für das Projekt „24h-Rettungswache“.



Foto: Björn Wolters

Mit vielen neuen Eindrücken im Gepäck geht es nach dem Abbau der Patientenablage wieder zurück auf die Rettungswache. Bevor nun die Fahrzeuge gesäubert und neu beladen werden, wird erst mal der Bauch gefüllt. Die Betreuer der DRK-Gruppe haben den Grill aufgebaut und verpflegen die insgesamt über 100 Aktiven der Veranstaltung mit Grillwurst und selbstgemachten Salaten.

Nach dem Abendessen tauschen die beiden JRK-Gruppen die Plätze und die zweite Schicht beginnt. Mit den neuen Besatzungen werden die Fahrzeuge gecheckt und schnell geht auch schon wieder der Gong und ruft die Teilnehmer zum Einsatz. So zieht der Abend ins Land und zu bereits später Stunde bekommt die Funkleitstelle des Jugendrotkreuzes eine Einsatzmeldung für eine so-

nannte Flächensuche herein. Bei einer Flächensuche werden in der Regel Personen mit eingeschränkter Gesundheit vermisst. Diese gilt es schnell zu finden, damit ein etwaiger gesundheitlicher Schaden abgewendet werden kann. Nachdem das erste Rettungsmittel festgestellt hat, dass die Gruppe aus vier demenzen Senioren in dem großen Waldstück nicht ohne Hilfe zu finden ist, werden neben den freien Rettungsmitteln auch die Helfer des JRK-Katastrophenschutz alarmiert.

Im Mönchengladbacher Waldstück angekommen wird eine mobile Einsatzstelle errichtet und Fußtrupps strömen in alle Himmelsrichtungen aus, um eine koordinierte Suche durchzuführen. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten werden die verlorenen Senioren der Notfalldarstellung auch ge-

funden. Inzwischen ist es weit nach Mitternacht und alle Helfer und Jugendrotkreuzler denken nur noch an das eigene Bett und ein paar Stunden Ruhe. Aber vor der Nachtruhe kommt die Arbeit und schnell wird gemeinsam der Sammelplatz zurückgebaut und alle Fahrzeuge für die Regelrettung startklar gemacht.

Auf der Rettungswache angekommen, fallen alle Teilnehmer und auch viele Helfer müde auf die Feldbetten und schon Minuten später ist es sehr ruhig auf der Rettungswache. Aber nur bis zum frühen Morgen, denn um Punkt sechs Uhr tönt der Gong durch die Rettungswache und meldet zwei Einsätze im Mönchengladbacher Stadtgebiet. Die Notfalldarstellung, bereits seit mindestens einer Stunde wieder im Einsatz, hat die ersten Unfälle aufgebaut



und wartet nun auf frische Retter. Zwar werden wir die gesetzliche Hilfeleistungsfrist an diesem Morgen sicher nicht einhalten, da viele Jugendliche im ersten Moment noch verschlafen hoffen, dass das nur der Weckruf zum Frühstück war. Aber wie auch in der richtigen 24h-Schicht kann einen der Einsatz zu jeder Uhrzeit treffen und schon bald fahren die ersten Fahrzeuge zur Rettung wieder vom Hof.

Während die ersten Rettungswagen noch unterwegs sind, nutzen die anderen Jugendlichen die Zeit, um die Wache wieder vom Schlaf- in einen Speisesaal umzuwandeln, denn die Küche ist bereits bei der Vorbereitung des Frühstücks. Nachdem gegen 9.00 Uhr die letzten Rettungsmittel wieder in der Wache angekommen und alle Fahrzeuge neu bestückt sind, gibt es für die müden Retter noch eine Abschlussrunde und ein Feedback. Gegen 10:00 Uhr ist es dann geschafft und erschöpft aber zufrieden werden die JRK-Retter von ihren Eltern abgeholt und fallen sicher bald ins heimische Bett.

Für die Organisatoren und das DRK-Team heißt es jetzt noch ein paar Stunden aufräumen und dann wird auch sicher hier früh das Bett aufgesucht. Die

24h-Rettungswache gehört sicher zu den aufwendigsten Veranstaltungen und auch zu den teuren Veranstaltungen des Jugendrotkreuzes. Neben der langen Vorbereitung und der Abhängigkeit von Fahrzeugen und Personal aus der Bereitschaft wird durch den aufwendigen Betrieb auch viel Geld für diese Veranstaltung gebraucht. Daher sind wir in diesem Jahr sehr froh über die Spende von Radio 90.1, um dieses Projekt durchzuführen.

Neben viel Spaß haben unsere Jugendlichen einen Einblick in die Welt der Bereitschaft und des Rettungsdienstes erhalten können. Es konnte in einem geschützten Raum das erlernte Wissen und die Verantwortung für Mensch und Material erprobt werden und wir haben sicher den einen oder anderen Berufswunsch gefestigt oder verändert.

Ein großes Dankeschön für die diesjährige 24h-Rettungswache geht besonders an Rene Schmitz aus der JRK-Kreisleitung in Mönchengladbach, neben Laura Koriath hat er sich über das Maß für die Durchführung der 24h-Rettungswache eingesetzt und gegen alle Rückschläge und Hürden das Projekt mit seinem ORGA-Team zum Erfolg geführt. Auch möchten wir uns aus dem Kreisverband Viersen für die Zusammenarbeit mit dem ganzen Team aus Mönchengladbach bedanken und nicht zuletzt geht ein großer Dank an alle Helfer aus Viersen und Mönchengladbach für den Einsatz, die Geduld und den Willen der Jugend etwas vom eigenen Wissen zu vermitteln.

Die 24h-Rettungswache ist sicher kein Projekt für jedes Jahr, aber wir sind uns sicher, wir werden eine weitere Wache durchführen.



Foto: Björn Mölkers



Beispielhafte Berichte aus den Ortsvereinen

Ortsverein Grefrath

Das letzte Jahr ging wieder sehr schnell um und wir vom JRK Grefrath haben viel gelernt und hatten viel Spaß.

Unsere neuen Räumlichkeiten am Wasserwerk in Grefrath wurden schnell eingeweiht. Wir hatten auch eine schöne Sonnenblumen-Pflanzaktion zusammen mit dem NABU, um das NATO-Gelände etwas zu verschönern. Wie jedes Jahr war auch unser Osterfeuer gemeinsam mit dem DRK ein voller Erfolg.

Ein Highlight war natürlich unsere Berlin-Tour Ende Mai. Zusammen mit dem DRK haben wir drei Tage lang unsere Hauptstadt auf den Kopf gestellt. Wir haben dort aber auch viel gelernt.

In Sachen Notfalldarstellung haben wir bei mehreren Terminen in MG-Güdderath und dem IMM (Internationaler Militär Marathon) im Mimen und Schminken unser Können unter Beweis gestellt. Wir haben außerdem bei einem Fallbeispieltraining mit dem DRK auf dem NATO-Gelände gemimt.

Ende August hatten wir einen schönen Spiel-Spaß-Nachmittag an der Nato-Halle. Sabrina hatte ein paar tolle Spiele rund

um die Kartoffel vorbereitet, die bei bestem Wetter viel Spaß gemacht haben.

Das Jahr haben wir bei einer gemütlichen Weihnachtsfeier mit Raclette und Spielen beendet. In 2018 werden wir wieder gerne von unseren neuen Abenteuern berichten.

Anja Vermaeten

Ortsverein Kempen

Hallo Mädels, hallo Jungs!

2017 ist vorbei, 2018 ja auch schon fast, aber jetzt möchte ich euch erst einmal ein wenig etwas über unser 2017 erzählen.

Wie jedes Jahr, hat unser Jahr entspannt angefangen; wir hatten Gruppenstunden, in denen wir viel zur Erste Hilfe gelernt haben, aber dabei durfte der Spaß natürlich nicht zu kurz kommen,

denn wir haben ein paar neue coole Spiele ausprobiert.

Das DRK unterstützen wir wieder bei den Blutspenden, bei einigen Sanitätsdiensten, wie dem Markt der Sterne oder auch beim Maifest. Am Kempener Altstadtlauf betreuten wir wie jedes Jahr den Wasserstand, das macht immer wieder Spaß!

Natürlich stand, wie jedes Jahr, auch das Kreistreffen wieder auf der Liste unserer Veranstaltungen. Hierfür mussten wir vorher in den Gruppenstunden einen Film über unsere Superhelden für jede Gruppe erstellen, der dann am musisch-kulturellen Abend vorgeführt wurde. Dabei belegte unsere jüngere Gruppe sogar den ersten Platz. Das war echt toll!

An St. Martin betreuten wir den Kinderzug in Kempen, wo wir im Anschluss mit der Bereitschaft Weckmänner gegessen haben.



Foto: JRK OV Kempen



Natürlich waren auch unsere Gruppenleiter dieses Jahr nicht untätig, zwei von ihnen absolvierten ihre Jugendleiterausbildung nach JULEICA-Standard, einer war dafür sogar in Slowenien, in einer Unterkunft des slowenischen Roten Kreuzes. Dort konnten neue Verbindungen und Netzwerke geknüpft werden.

Wir grüßen euch,
das JRK Kempen

Jonas Reinhold

Ortsverein Niederkrüchten

Das Jahr 2017 war für das Jugendrotkreuz Niederkrüchten ein Jahr voller Termine und Aktionen. Einige Mitglieder haben am 21. Januar an einem Schnupperkurs Notfalldarstellung in Viersen teilgenommen. Dort konnten wir erneut Schminktechniken kennenlernen und haben Spiele gespielt, um das Mimen zu üben.

Vom 3. bis 5. Februar sind wir mit einigen Mitgliedern unserer Gruppe zum Seminar „Zu Gast bei Henry“ nach Bad Münstereifel gefahren. Dort stand unter anderem Geschichte auf dem Programm. Wir haben erfahren, wie das Rote Kreuz entstanden ist, über die Strukturen und Aufgaben des Roten Kreuz und

viele Dinge über Henry Dunant erfahren. Die Inhalte des Seminars wurden auf spielerische Weise vermittelt, so dass die Themen überhaupt nicht trocken und langweilig waren.

Dass wir mehr als Pflaster kleben können, haben wir am 11. Februar wieder einmal gezeigt. Trotz des winterlichen Wetters, haben wir gemeinsam mit dem Naturschutzbund Niederkrüchten Schutzzäune errichtet, um Amphibien vor dem Tod durch Überfahren zu bewahren.

Einsatz für das „JRK Nettekrüchten“ hieß es am 22. März in Nettetal. Zusammen mit der Jugendfeuerwehr, der THW-Jugend und JRK'lern aus Nettetal, haben Mitglieder des Jugendrotkreuz Niederkrüchten gemeinsam an einer Übung teilgenommen. Nach einer kurzen Einweisung in das Material und die Fahrzeuge, ging es zum Übungsgelände. Dort konnten die insgesamt über 50 Kinder und Jugendlichen ihr Können praktisch unter Beweis stellen. Das JRK stellte bei der Übung,



Foto: JRK OV Niederkrüchten

Im Zeitraum von März bis September fand die Jugendleiterausbildung statt. Einige unserer Mitglieder haben an der Ausbildung teilgenommen und diese erfolgreich bestanden. Desweiteren haben einige unserer Mitglieder an einem Photoshooting des Landesverbandes teilgenommen.

in der ein Waldbrand und dadurch umgestürzte Bäume angenommen wurden, zwei Sanitätstrupps und errichtete/betrieb eine Unfallhilfsstelle, in der die „Verletzten“ versorgt wurden.

Am 1. April haben wir unsere Gruppen geteilt. Ein Teil der Gruppe hat sich erneut am Um-



welttag der Gemeinde beteiligt. Es wurden fleißig Abfälle gesammelt. Nach dem Sammeln durften wir uns noch kreativ betätigen. Der Zaun des neuen Jugendtreffs, in dem wir im Anschluss gegessen hatten, sollte verschönert werden. Eirin hat uns ihre kreative Ader gezeigt und das JRK-Logo auf die Wand gesprüht. Ein weiterer Teil unserer Gruppe hat an einem Erste-Hilfe-Kurs in Nettetal teilgenommen und seine EH-Kenntnisse aufgefrischt.

Am 1. Juni war es endlich soweit. Dieses Jahr ging es über Pfingsten, anstatt in die Eifel, zum Supercamp. Wir haben uns in Viersen getroffen und sind von dort nach Düsseldorf gefahren. Von dort aus ging es los. Nach 13 Stunden Busfahrt sind wir alle gesund auf Rügen

angekommen. Nach einem Aufenthalt am Strand konnten wir dann unsere Zelte beziehen. Im Anschluss hatten wir Freizeit. Einige sind in der Ostsee schwimmen gegangen, andere konnten ihr Talent beim Menschenkicker unter Beweis stellen. Am nächsten Tag wurde die neue Kampagne vorgestellt. Die Moderatoren „die Tonis“ konnten uns direkt mit einem Ohrwurm zur Verzweiflung treiben.

Mehr als 1700 Jugendrotkreuzler haben sich auf Rügen getroffen, um die neue Kampagne „Was geht mit Menschlichkeit“ zu eröffnen. Es war ein tolles Wochenende. Wir haben uns mit Jugendrotkreuzlern aus der ganzen Welt austauschen können. Es gab Workshops zum Thema Menschlichkeit, eine lebendige Bibliothek (in

der man Information rund um das JRK erhalten konnte), aber auch Spiel- und Spaßstationen konnten besucht werden. Am 5. Juni sind wir erschöpft wieder zu Hause angekommen.

Am 10. Juni wurden unsere Jugendrotkreuzler mit ihren Familien zu einem Grillnachmittag eingeladen. Organisiert und durchgeführt wurde diese Veranstaltung von Camilla und Eirin. Nach einem Kennenlern-Spiel, wurde gemütlich gegrillt. Bei dem Spiel „Der Preis ist heiß“ konnten alle ihr Wissen und Können unter Beweis stellen. Außerdem gab es Zuckerwatte und Popcorn. Diese Veranstaltung war Teil der Jugendleiterausbildung.

Außerdem fand im Juni in Mönchengladbach die 24-Stunden-Rettungswache statt. Drei unserer Mitglieder haben als „Retter“ teilgenommen. Ein weiteres Mitglied als Darsteller in der Notfalldarstellung. Die JRK'ler konnten einen Einblick in den Rettungsdienst und Katastrophenschutz gewinnen und hatten viel Spaß.

Am 8. Juli fand das Gruppenleiterprojekt von Sonja und Eva bei „dm“ statt. Sie haben einen Werbestand aufgebaut. Dort hatten die Besucher die Möglichkeit Erste-Hilfe-Themen zu üben und Fragen über das JRK



Foto: JRK OV Niederkrüchten



zu stellen. Außerdem konnten sich die Besucher über den Bereich der Notfalldarstellung informieren und einige Verletzungen bewundern. Es war ein schöner, erfolgreicher Nachmittag.

Am 9. Juli haben wir das Jugendrotkreuz Nettetal beim Teddybär-Krankenhaus unterstützt. Wir wurden als Arzt, in der Anmeldung, beim Röntgen oder in der Apotheke eingesetzt. Alle Teilnehmer hatten viel Spaß an dieser Aktion.

Vom 14.-16.07. fand der diesjährige Beachcup des Jugendrotkreuz LV Nordrhein in Bad Münstereifel statt. Da der Jugendrotkreuz-Kreisverband Viersen dieses Jahr keine eigene Mannschaft gestellt hat, wurden wir (Team Sandmännchen) von zwei Spielerinnen aus Tönisvorst und Grefrath unterstützt. Insgesamt konnten wir unser Ergebnis aus dem Vorjahr verbessern und erreichten einen hervorragenden 7. Platz. Neben dem sportlichen „Wettkampf“ standen der Spaß und der Austausch mit anderen Jugendrotkreuzlern im Vordergrund.

Am 22. Juli beim „Youth on the run“ schlüpfen fünf Jugendrotkreuzler aus dem Landesverband Nordrhein, davon zwei aus Niederkrüchten, für 24 Stunden



Foto: Michaela Haller - JRK LV Nordrhein

in die Rolle von Flüchtlingen, auf ihrem Weg von Somalia nach Deutschland. Das in Dänemark entwickelte Rollenspiel wurde durch den Landesverband Westfalen im Logistikzentrum Nottuln angeboten und durch Teamer aus Dänemark, Österreich und Deutschland geleitet.

Ein weiteres Mitglied hat vom 6. bis 16. August an der Jugendleiterausbildung in Slowenien teilgenommen. Bei sonnigem Wetter hat er seine Jugendleiterausbildung abgeschlossen. Während der Ausbildung hat er sogar die Präsidentin des Slowenischen Roten Kreuzes kennengelernt.

Einige unserer Mitglieder haben das Angebot des Landesverbandes wahrgenommen und am 25. August die Videodays in Köln besucht.

Vom 8. bis 10. September fand in Tönisvorst das diesjährige Kreistreffen der Jugendrotkreuzgruppen im Kreis Viersen statt. Der Jugendrotkreuzgruppe aus Niederkrüchten gelang der Sieg in der Gesamtwertung vor Kempen I und Nettetal. Außerdem erreichte sie den ersten Platz im Bereich der Ersten Hilfe.

Einige unserer Mitglieder unterstützten am 16.09.2017 den Landesverband Nordrhein bei der Durchführung des „Schulsanitages“ in Bad Münstereifel. Eingesetzt waren wir als Notfalldarsteller, EH-Schiris und Stationsleitungen. Der Schulsanitag ist ein Wettbewerb, an dem alle Schulsanitätsgruppen im Landesverband ihr Können in den Bereichen Erste Hilfe, Streitschlichtung, Spiel & Spaß, Kreativität etc. unter Beweis stellen können.



17 Jugendrotkreuzler aus Niederkrüchten, Grefrath und Viersen haben am 30.09. ihr Wissen in der Ersten Hilfe in einem EH-Kurs vertieft. Aufgelockert wurde die Ausbildung durch kleine Spiele und praktische Übungen. Am Ende des Tages stand für alle fest, dass es ein interessanter, erfolgreicher Tag war, an dem alle viel Spaß hatten.



Foto: JRK OV Niederkrüchten

Am 07.10.17 fand in MG-Rheindahlen das Landesforum zum Verbandsentwicklungsprozess statt. Zu verschiedenen Themenbereichen wie JRK-Ordnung, Struktur, Nachwuchsförderung etc. war die Meinung der Jugendrotkreuzler gefragt. Auch die neue Kampagne, #wasgeht-mitmenschlichkeit kam nicht zu kurz.

Erneut durften wir das Jugendrotkreuz Nettetal im Rahmen

der Notfalldarstellung, bei einer gemeinsamen Übung des DRK-Ortsverein Nettetal e.V. und den Feuerwehren aus Brüggen und Nettetal unterstützen. Wir hatten wieder sehr viel Spaß. Im Anschluss haben wir den Abend gemeinsam bei Eisbein und Kassler ausklingen lassen.

Vom 03.11. bis 05.11.2017 haben Mitglieder des JRK Niederkrüchten am „Spiel-, Spaß-, Entspannungswochenende“ des Jugendrotkreuz Nordrhein in Bad Münstereifel teilgenommen. Ziel des Seminars war es, mit Methoden wie Meditation, Traumreisen, Yoga, Atemübungen, usw. Möglichkeiten aufzuzeigen, den persönlichen Stress-Level zu senken. Natürlich wurden auch diesmal wieder neue Leute kennen gelernt, alte Bekannte wieder getroffen und sich ausgetauscht. Alles in allem war es ein erfolgreiches, entspanntes Wochenende.

Am 15.12.17 fanden unsere Weihnachtsfeier und die letzte Gruppenstunde in diesem Jahr statt. Nach dem traditionellen Raclette-Essen haben wir den Abend mit verschiedenen Spielen gemütlich ausklingen lassen.

Am 28.12.17 haben wir unseren alten Gruppenraum geräumt, da dieser für die Grundschule umgebaut wird. Wir haben alles

in Kartons verpackt, mitgenommen und niemanden vergessen. Als Erstes wurde natürlich unser Maskottchen Dr. Elch in unseren neuen Raum gebracht.

Christian Exner

Ortsverein Viersen

2017 war für uns das erste Jahr, in das wir bereits offiziell als Gruppe starteten. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich bei uns einiges getan und wir haben viel erlebt.

Zu Beginn des Jahres nutzten einige Mitglieder die Möglichkeit, am ND-Schnupperkurs teilzunehmen und waren vollkommen fasziniert von den Ergebnissen.

In den Sommerferien nutzten einige von uns das Angebot des Landesverbandes und fuhren gemeinsam nach Köln zu den Videodays. Dort wurde zusammen ein toller Tag mit faszinierenden Bühnenshows erlebt.

Kurz nach den Sommerferien hatten wir dann unsere erste Ortsversammlung, bei der wir zunächst etwas über die Arbeit eines Gruppenleiters lernten und dann auch zum ersten Mal Gruppenleiter aus der eigenen Gruppe wählten.



Im September waren wir natürlich auch wieder beim Kreistreffen dabei. Das Wochenende hat uns ziemlich zusammen geschweißt und wir hatten natürlich wieder viel Spaß. Außerdem war es eine tolle Möglichkeit, erneut JRK'ler aus anderen Ortsvereinen zu treffen und sich mit ihnen auszutauschen.

Außerdem nahmen wir mit einem Informationsstand am Stadtkinderfest in Süchteln teil. Während wir mit den Kindern Twister spielten, befragten wir die Erwachsenen passend zur aktuellen Kampagne, was für sie „Menschlichkeit“ hieße und werteten die Ergebnisse in der nächsten Gruppenstunde aus.

Auch an der Kreisversammlung nahmen wir gerne teil und nutzten die Gelegenheit der Halloween-Party, uns zu verkleiden.

Anfang November fand der Viersener Martinsmarkt statt und wir wollten die Gelegenheit nutzen, mal einen San-Dienst der Bereitschaft mitzuerleben. Bei einer tollen Möglichkeit, auch mal mit der Bereitschaft in Kontakt zu kommen, wurde auch die Gelegenheit zu einem witzigen Kartenspiel genutzt.

Als es mehr und mehr auf den Winter zugeht, beteiligten wir uns am Spielfest auf dem Eis in



der Grefrather Eissporthalle und halfen sowohl bei der Vergabe von Gletschuhen, als auch bei der Betreuung der Spielstationen. Auch der eigene Spaß kam dabei nicht zu kurz.

Den Ausklang fand das Jahr wieder mit einer Weihnachtsfeier, bei der wir es uns mit dem Schokobrunnen gut gehen lassen. Außerdem machten wir den anderen Gruppenmitgliedern beim Wichteln eine Freude, wobei es eine Besonderheit

gab: wir durften nichts kaufen, es durfte jedoch auch kein „Schrott“ sein. Nach einiger Überlegung haben wir schlussendlich doch alles etwas Passendes für unseren Partner gefunden und konnten das Jahr gemütlich ausklingen lassen.

Regelmäßig fanden natürlich unsere Gruppenstunden statt, bei denen wir etwas über Erste Hilfe oder das JRK im Allgemeinen lernten, Spiele spielten oder auch einfach mal zusammen quatschten und lachten. Außerdem versuchten wir uns immer wieder an der Notfalldarstellung, sodass auch bei mehreren Übungen Mitglieder aus unserer Gruppe vertreten waren.

Insgesamt war es ein tolles Jahr und wir freuen uns auf die weitere Zukunft als JRK-Gruppe!

Alissa Schroeren





zum Schluss...

„Bei Vorbildern ist es unwichtig, ob es sich dabei um einen großen toten Dichter, um Mahatma Gandhi oder um Onkel Fritz aus Braunschweig handelt, wenn es nur ein Mensch ist, der im gegebenen Augenblick ohne Wimpernzucken gesagt oder getan hat, wovor wir zögern.“

Erich Kästner (1899 - 1974)
deutscher Schriftsteller